

ZEIT DER REIFE

Wer eine Traube vom mürben Weinstock nimmt,  
Sie lange hebt in seiner rubigen Hand  
Und dann, wie zu verwandeln ins eigene Blut,  
Beere um Beere im Munde zögernd zerpreßt:  
Wer dieses tut und das Auge im lauteren Himmel hat  
Und wo die Neige des Waldes am zartesten brennt,  
Daß der um zu lieben keiner Worte, meine ich,  
Daß der keines Leibes bedarf, um über vielem zu sein.

## 10 Jahre Kreuzgangspiele Feuchtwangen

In diesem Jahr finden in dem 800-jährigen romanischen Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters in *Feuchtwangen* die 10-jährigen Jubiläumsfestspiele statt. Im Jahre 1949, also in einer Zeit, in der sich Deutschland kaum aus dem Elend der Nachkriegszeit einigermaßen erholt hatte, und zur Selbstbesinnung gekommen war, schuf Bfr. Landrat *Keim* in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Volksbildungswerkes Feuchtwangen in dem ehrwürdigen alten Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters eine Freilichtbühne, die in der Zwischenzeit im Kulturleben Bayerns und darüber hinaus ein fester Begriff geworden ist. Dabei war nicht nur der wirtschaftliche Wiederaufbau des Landkreises maßgebend, sondern weit mehr das Bestreben, die Kultur wieder aufzubauen und den schaffenden Menschen besinnliche Stunden der Erholung und Erbauung zu bieten. Der romanische Kreuzgang ist wie dazu geschaffen, Werken der Weltliteratur den richtigen Rahmen zu geben. Unter der Leitung des Oberspielleiters Otto Kindler, der fast ausschließlich mit Laienspielern arbeitete, wurde die Gretchen-Tragödie aus „Faust“ von Johann Wolfgang von Goethe aufgeführt. Seine Inszenierung hat in der Presse grossen Anklang und volle Anerkennung gefunden. Damit waren die Kreuzgangfestspiele im romanischen Kreuzgang in Feuchtwangen gegründet.

In den folgenden Jahren wurden aufgeführt:

- 1950 „Was ihr wollt“ William Shakespeare
- 1951 „Großes Welttheater“ Hugo von Hofmannsthal
- 1952 „Richter von Zalamea“ Calderon de la Barca
- 1953 „Käthchen von Heilbronn“ Heinrich von Kleist
- 1954 „Jedermann“ Hugo von Hofmannsthal
- 1955 „Kabale und Liebe“ Friedrich von Schiller
  - „Macbeth“ William Shakespeare
  - „Jedermann“ Hugo von Hofmannsthal
- 1956 „Hiob“ Rolf Lauckner
- 1957 „Der dunkle Reigen“ Manfred Hausmann

Während in den letzten Jahren das Stadttheater Würzburg die Festspiele gestaltete, wird im Jubiläumsjahr das Schauspiel *Remscheid*, bekannt durch die Freilichtspiele auf Schloß Burg an der Wupper, unter Intendant Wilhelm Michael Mund Goethes „Faust“ I. Teil zur Aufführung bringen. Für die Festspiele im Jubiläumsjahr 1958 hat der Bayer. Kultusminister das Ehrenprotektorat übernommen. In diesem Jahr laufen die Kreuzgangspiele vom 26. Juni bis 27. Juli.